Aus dem Reisemagazin „Nordwest“: „Unweit der Trollstigen sind auch andere Touristenattraktionen wie die Felswand Trollveggen zu finden, an der bereits 19 Basejumper und Bergsteiger tödlich verunglückt sind.“



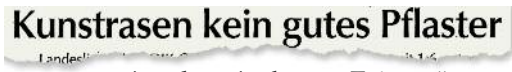
Aus der „Kölnischen Rundschau“

Aus dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ über Konrad Adenauers Programm für den Wiederaufbau Deutschlands: „‚Freiheitliche Demokratie auf christlicher Grundlage‘, unter dieser Überschrift ordnete Adenauer das Geschehen von Verbrechen, Schuld und Tod ein.“



Aus dem „Gebrüder-Grimm-Dinner“ eines Nörten-Hardenberger Restaurants

Aus der „Lippischen-Landeszeitung“: „Mehr als Schüler waren in dieser Klasse, von denen fünf bereits verstorben sind. Der eine oder der andere wäre noch gerne gekommen, doch sie waren alle an diesem Tag verhindert.“



Aus der „Amberger Zeitung“

Aus der „Frankfurter Allgemeinen“: „Wenn der Kellner am Tisch mit einem Messer den Topf öffnet und man die Taube wie Susanna im Bade in ihrem Sud planschen sieht, fällt man fast in Ohnmacht, so betörend, so intensiv ist der Duft von Täubchen und Trüffeln, der sich wie ein Flaschengeist aus Tausendundeiner Nacht im Restaurant entfaltet.“



Aus den „Lüdenscheider Nachrichten“

Aus der „Hörzu“: „Im Nordosten der USA, in Kalifornien, liegt einer der bekanntesten Parks.“

Zitate

Die „Süddeutsche Zeitung“ zum SPIEGEL*-Titel „Der fürchterliche Freund“ über den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan (Nr. 14/2016):*

EU-Parlamentspräsident Martin Schulz hat den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan scharf angegriffen. Hintergrund ist ein diplomatischer Eklat, der von einem satirischen Lied des Norddeutschen Rundfunks über Erdoğan ausgelöst wurde. Das Außenministerium in Ankara bestellte den deutschen Botschafter Martin Erdmann ein, um gegen den Clip zu protestieren. Eine weitere Einbestellung betraf die Teilnahme Erdmanns an dem umstrittenen Prozess gegen Journalisten der regierungskritischen Zeitung „Cumhuriyet“. Wie der SPIEGEL am Samstag berichtete, war Erdmann im Februar ein weiteres Mal ins türkische Außenministerium zitiert worden. Grund war eine Handreichung für den Unterricht in Sachsen-Anhalt, in der vom „Völkermord“ an den Armeniern während des Ersten Weltkriegs die Rede sei.

Die „Main-Post“ zum SPIEGEL*-Bericht „So ein bisserl liebevoll“ (Nr. 13/2016) über Missbrauchsvorwürfe gegen einen hohen Geistlichen im Bistum Würzburg. Eine Betroffene sagt im Interview mit der Zeitung:*

„Nun, nach der Veröffentlichung, fühle ich mich befreit – es gibt aber auch Momente, in denen mich die Reaktionen und Meldungen des Bistums verletzen. Der Weg, in die Öffentlichkeit zu gehen, war nicht einfach, aber die Kirche möchte am liebsten immer alles verschwiegen regeln, das funktioniert nicht. Geholfen hat mir aber auch die Zusammenarbeit mit einem bei diesem Thema erfahrenen SPIEGEL-Redakteur, Peter Wensierski, der die Geschichte recherchiert und aufgeschrieben hat. Es ist wichtig, dass die Medien in Deutschland nicht aufhören, sich für Missbrauch und uns Betroffene zu interessieren.“

Ausgezeichnet

Lukas Eberle, Redakteur im Sportressort des SPIEGEL, gewann am Mittwoch in Berlin in der Kategorie „Online“ den German Paralympic Media Award. Die Auszeichnung erhielt Eberle für einen Beitrag über den besten deutschen Weitspringer, Markus Rehm, der nach einer Beinamputation eine Prothese trägt. Stifter des Journalistenpreises ist die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung.